

# Jahresbericht 2006



@Samir Maleh

LandsAid e.V.  
Dr.-Gerbl-Straße 5  
86916 Kaufering  
Germany

Tel. 08191-4287832  
Fax 08191-4287833  
info@LandsAid.org  
www.LandsAid.org

Als gemeinnützig anerkannt unter  
Steuernummer 125/109/70606  
Amtsgericht Augsburg VR 200031  
Hans Musswessels (Vorsitzender)

**Spendenkonto 10022**  
VR Bank Landsberg a. L.  
BLZ 700 932 00

**Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006**

**Inhaltsübersicht:**

1. Vorwort	Seite 3
2. Strategie und Zielsetzung	Seite 4
3. Projekte	
• Kenia	Seite 5
• Uganda	Seite 5
• Seminare	Seite 6
4. Jahresabschluss 2006	
• Vermögensübersicht	Seite 7
• Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 8
• Bericht der internen Revision	Seite 9
5. Das LandsAid Team	
• Vorstand	Seite 10
• Ordentliche Mitglieder	Seite 11
• Mitarbeiter	Seite 11

## 1. Vorwort

Kaufbeuren, den 10. Januar 2007

10. Januar 2007 – ein ganz normaler Büroarbeitstag. Doch dann fällt mir plötzlich ein; LandsAid hat Geburtstag. Ich halte kurz inne und vergegenwärtige mir, was wir in diesem einen Jahr schon alles geschafft haben. Wenn mir jemand bei der Gründung des Vereins prophezeit hätte, dass LandsAid bereits nach einem Jahr über ein eigenes Büro mit Seminarraum und vielen größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeitern verfügen wird, ich hätte es nie für möglich gehalten. Jedoch nach einem Jahr harter und beschwerlicher Aufbauarbeit, die ersten 11 Monate zunächst von meiner kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung in Kaufbeuren aus, sollte uns die Realität genau dies bescheren. Darüber bin ich sehr glücklich und stolz. Neben dem Aufbau einer funktionierenden Verwaltung, eines professionellen Marketings und einer guten Außendarstellung des Vereins, ist es uns im ersten Jahr aber auch gelungen, erste Projekte und Aktivitäten hinsichtlich unserer Vereinszwecke in die Tat umzusetzen.

### Hilfsbereite Menschen für humanitäre Einsätze fit gemacht und hilfsbedürftigen Menschen in armen Ländern geholfen

Eine wesentliche Erkenntnis aus unserer Tätigkeit im Bereich der humanitären Hilfe ist die ungeheuer große Hilfsbereitschaft vieler Menschen in der Bevölkerung, sei es nun finanziell oder aber auch durch persönliches Engagement. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass viele hilfsbereite Menschen von Hilfsorganisationen nicht ausreichend vorbereitet auf einen humanitären Hilfseinsatz ins Ausland geschickt werden. Aus anfänglicher Euphorie wird dann häufig Frustration. Dies zu vermeiden und die hilfsbereiten Menschen für die Probleme bei einem Einsatz in einem Krisengebiet zu sensibilisieren, ist Strategie und Aufgabe, die sich LandsAid auf die Fahnen geschrieben hat.

Eigens zu diesem Zweck hat LandsAid ein Outdoor-Seminar entwickelt, welches sich in die beiden Teile „Einstieg Humanitäre Hilfe“ und „Aufbau Humanitäre Hilfe“ gliedert. Im Jahr 2006 wurden fünf Einstiegseminare mit insgesamt 74 Teilnehmern und ein Aufbauseminar mit 20 Teilnehmern von LandsAid durchgeführt.

Den Kern der Arbeit von LandsAid betrifft aber die Unterstützung von in Not geratenen und in Armut lebenden Menschen vor allem im medizinischen Bereich und der Nahrungsmittelzusatzversorgung. Auf diesen Sektoren war LandsAid 2006 in Kenia mit einem Ziegenprojekt, mit der Verteilung von Saatgut an Bauern in Mandera sowie mit der Vorbereitung zur Durchführung von Ersthelfer- und Geburtshilfeskursen und der Renovierung des Gesundheitszentrums in North Horr am Start. Des Weiteren wurde im November 2006 in Uganda mit dem Neubau einer ambulanten Krankenstation in Karuguuza begonnen, der in 2007 durch eine Entbindungsstation und einen stationären Trakt erweitert werden soll. Für die Projekte in Kenia und Uganda wurden im Jahr 2006 insgesamt ca. 20.000 Euro investiert.

Alles in allem eine sehr zufrieden stellende Bilanz für das erste Geschäftsjahr. Wohl wissend, dass dies ohne die Unterstützung so vieler hilfsbereiter Menschen nicht möglich gewesen wäre, freue ich mich auf die Fortsetzung der Arbeit von LandsAid und hoffe auf Ihre weitere Unterstützung - getreu unserem Motto „Gemeinsam helfen“.

LandsAid möchte sich hiermit bei allen Gönnern bedanken, die durch ihr finanzielles Engagement oder durch persönliche Tatkraft den Aufbau und die Arbeit der am 10. Januar 2006 neu gegründeten humanitären Hilfsorganisation LandsAid ermöglicht haben. Im Berichtsjahr 2006 durften wir Spenden im Gesamtbetrag von 111.236,93 Euro zeichnen. Vielen Dank für diesen tollen Start.

Ein besonderer Dank geht an all die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die uns bei unseren Aktionen, zum Beispiel auf der Messe für Katastrophenmedizin in Dresden, beim Bezug unseres neuen Büros, bei den Büroarbeiten, bei Benefizveranstaltungen und vielem mehr, so toll unterstützt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Prestele  
Vorstand und Geschäftsführer, LandsAid e.V.

## 2. Strategie und Zielsetzung

Der Verein LandsAid e.V. ist eine gemeinnützige humanitäre Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Landsberg am Lech. Die Arbeit von LandsAid verfolgt das Ziel, Menschen, die durch Natur- oder Umweltkatastrophen, durch bewaffnete Konflikte oder Unterdrückung in Not geraten sind, schnell und professionell zu helfen. Dies soll hauptsächlich im medizinischen Bereich stattfinden. Die humanitäre Nothilfe wird immer punktuell und zeitlich begrenzt sein. Trotzdem wird im Rahmen der Möglichkeiten versucht, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und somit den Betroffenen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt in drei Bereichen:

1. **Schnelle notfall-medizinische Hilfe** im Katastrophenfall durch ehrenamtliche medizinische Einsatzkräfte unter professioneller Führung. Auf diesem Gebiet wird eine enge Zusammenarbeit mit technischen Rettungskräften angestrebt.
2. **Projektarbeit** findet hauptsächlich in den Bereichen Basisedizin und Ernährung und nach exakt definierten Kriterien statt. LandsAid legt dabei großen Wert auf eine effektive Zusammenarbeit mit anderen NGOs und UN-Organisationen. Die Bereitschaft aktiv zu werden, ist nach dem Selbstverständnis von LandsAid automatisch mit der Verpflichtung verbunden, diese Hilfe solange fortzusetzen, bis das vorab formulierte Ziel erreicht ist oder äußere Umstände die Arbeit verhindern.
3. Zu den beiden vorangegangenen Bereichen gehört für LandsAid die **Ausbildung von Einsatzkräften**. Sie beinhaltet die Einsatzvor- und -nachbereitung ebenso wie die Personalfürsorge während des Einsatzes. LandsAid ist sowohl für das Wohl seiner Einsatzkräfte als auch für eine effektive und reibungslose Verwendung von Spendengeldern verantwortlich. Die Ausbildung ist offen für alle Interessierten und nicht zwingend mit einem Einsatz für LandsAid verbunden. Sie bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Orientierung und den Einstieg in die humanitäre Arbeit.

LandsAid ist gemäß seiner Satzung regierungsunabhängig, nicht konfessionsgebunden und unpolitisch und handelt nach den international anerkannten Grundsätzen der Humanitären Hilfe, festgeschrieben im „Code of Conduct“ des Internationalen Roten Kreuzes.

LandsAid hilft ohne Ansehen von Rasse, Nationalität, sozialer Stellung, politischer Überzeugung, Geschlecht oder Religion. Die Hilfe erfolgt bedarfsgerecht. Sie versucht so weit wie möglich auf lokale Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen zurückzugreifen.

Alle Mitarbeiter und Mitglieder von LandsAid bekennen sich zu den Grundwerten der Nächstenliebe, Ehrlichkeit, gegenseitigem Respekt und Beachtung der Menschenwürde. Die von LandsAid geleistete Hilfe ist freiwillig und uneigennützig und dient niemals dazu, politische oder religiöse Überzeugungen zu verbreiten oder zu fördern.

Die Mitarbeiter von LandsAid betrachten die partnerschaftliche Arbeit in fremden Ländern und den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen als Chance, gegenseitiges Verständnis zu fördern. Es soll bewusst dazu ermutigt werden, voneinander zu lernen. Damit möchte LandsAid auch einen Beitrag zu friedlicher Konfliktlösung leisten.

Bei LandsAid e.V. haben sich die unterschiedlichsten Menschen zusammengefunden. Manche handeln aus religiöser Überzeugung, andere haben auf Reisen menschliches Leid erlebt und wollen ihren Beitrag zu einer gerechteren Ressourcenverteilung auf der Welt leisten. Manche führen ein sesshaftes Leben mit Familie, andere sind gerne unterwegs und ungebunden. Bei uns soll jeder Einzelne der Mensch bleiben dürfen, der er ist. Niemand soll einem unnötigen Anpassungsdruck ausgesetzt sein. Denn trotz aller Verschiedenheit eint uns die langjährige Erfahrung in der humanitären Arbeit sowie der feste Wille, unsere Arbeitskraft nicht für den eigenen Reichtum, sondern für die humanitären Ideale einzusetzen.

### **3. Projekte**

- **Kenia**

Während der verheerenden Dürrekatastrophe im Norden von Kenia im Frühjahr 2006 erreichte uns ein Hilferuf der Missionsstation aus North Horr, einer kleinen Gemeinde fast an der äthiopischen Grenze im Norden Kenias. Eine extrem lange Dürreperiode hat dem dort ansässigen Hirtenvolk, den Gabbra Nomaden, fast 80 Prozent ihres Ziegenbestandes jämmerlich verenden lassen.

Daraufhin startete LandsAid e.V. das Projekt „Ziegen für Kenia“. Bereits im August 2006 konnte mit der Ausgabe von Ziegen an besonders stark betroffene Gabbra-Nomaden begonnen werden. Die Verteilung gestaltete sich dabei insofern als schwierig, als dass es kaum Hirten gab, die Ziegen aus ihrem Bestand zum Verkauf anboten. Dennoch konnten bisher 2.044 Euro in Ziegen aus der Region umgesetzt werden, die dann an die bedürftigsten Familien zugeteilt wurden. Während dieser Verteilungsaktion, die für LandsAid ein Hofstettener Ärztehepaar durchgeführt hat, wurde auch eine Evaluierung der Gesundheitsversorgung in dieser Region durchgeführt. Da einige Mängel festgestellt wurden, denen dringend Abhilfe geleistet werden musste, ergaben sich Folgeprojekte für LandsAid.

So wurde in 2006 die Laborausstattung des Gesundheitszentrums von North Horr erweitert und die Vorbereitungen zu deren Renovierung, die in der ersten Jahreshälfte 2007 stattfinden soll, getroffen. Darüber hinaus wurde ein Termin für die Durchführung von Kursen in Erster Hilfe, Wundversorgung und Geburtenhilfe, die LandsAid komplett in Eigenregie durchführen soll, festgelegt. Für diese Kurse wurden ferner zwei qualifizierte Kursleiter von LandsAid engagiert, die dann ein entsprechendes Kurskonzept entworfen haben und die Kurse im ersten Quartal 2007 durchführen werden.

Der Dürrekatastrophe nicht genug, folgte ihr eine für diese Region ungewöhnlich lange und intensive Regenperiode. Kaum zu glauben, aber durch den ausgedorrten, harten Boden, der das Abfließen dieser Unmengen an Regen verhinderte, kam es zu großflächigen Überschwemmungen. Eine neue Katastrophe stand bevor, die allerdings in den Medien kaum Beachtung fand und aus schwer nachvollziehbaren Gründen von der kenianischen Regierung nicht zu einer solchen erklärt wurde. LandsAid wurde dennoch wieder aktiv. Einige 100 km weiter östlich des Gabbra Landes sahen sich die Landwirte von Mandera in einer hoffnungslosen Situation. Die frische Aussaat wurde von den Überschwemmungen zerstört. LandsAid reagierte prompt und ließ den Bauern in Mandera Saatgut im Wert von 3.850 Euro zukommen. Ein Beitrag für nachhaltige Existenzsicherung für die Menschen aus der betroffenen Region.

- **Uganda**

Aus Uganda erreichte uns im Sommer 2006 eine Anfrage für den Bau einer ländlichen Gesundheitsstation im Südwesten des Landes. Nach ausführlichen Recherchen fand von 12.-20. Oktober 2006 eine Evaluierung der Situation vor Ort statt. Aufgrund der gewonnenen Eindrücke über die unzureichende medizinische Versorgung der Menschen im Südwesten Ugandas, entschloss sich LandsAid im November 2006 für eine Kooperation mit der ortsansässigen, sehr professionell aufgestellten Nichtregierungsorganisation Emesco Development Foundation, um den Neubau einer Gesundheitsstation in Karuguuza zu realisieren.

Zunächst wurde der Bau eines einzelnen Gebäudes vorgesehen, in dem zugleich eine Ambulanz, eine Apotheke, ein Labor sowie zwei Patientenzimmer untergebracht werden können. Die Baumaßnahme für das Gebäude ist mit Kosten in Höhe von € 14.637,- veranschlagt.

Für den Fall, dass weitere Projektmittel zur Verfügung stehen, ist eine Erweiterung der Gesundheitsstation um eine Entbindungsstation vorgesehen. Dadurch würde die Gesundheitsstation nach endgültiger Fertigstellung in die nächst höhere staatliche Förderkategorie aufrücken. In diesem Fall würde der ugandische Staat für die Finanzierung des Betriebs der Gesundheitsstation aufkommen. Das Engagement von LandsAid würde dann in die entsprechende Selbsthilfe in Form einer dauerhaften medizinischen Versorgung der Bevölkerung in Karuguuza münden.

Im November 2006 wurde schließlich mit dem Bau des ersten Gebäudes mittels heimischer Ressourcen und ortsansässiger Arbeitskräfte begonnen. LandsAid stellte die Finanzierung des Projekts und die Kontrolle des Budgets sicher. Für 2007 wurden weitere Projektmittel für den Ausbau in Aussicht gestellt. In 2006 wurden insgesamt 7.175 Euro für das Projekt investiert.

- **Seminare**

Neben schneller Nothilfe in Katastrophenfällen und der Projektarbeit in Krisengebieten setzt LandsAid sehr stark auf die Schulung und Vorbereitung von Einsatzkräften. Es hat sich in vergangenen Einsätzen wiederholt gezeigt, dass freiwillige Helfer von Hilfsorganisationen auf die häufig unübersichtliche und schwer organisierbare Situation in Krisengebieten nicht ausreichend vorbereitet wurden. Überforderung, Frustration und manchmal Traumatisierung waren die Folge. Anvertraute Spendengelder konnten nicht mehr effektiv und wirksam eingesetzt werden.

Während eines Einsatzes sind Humanitäre Helfer mit den Herausforderungen einer anderen Kultur, Klimazone, Sprache, Nahrung und dem Leben in einfachen Verhältnissen konfrontiert. Darüber hinaus arbeiten sie häufig in Teams, deren Mitglieder sich nicht kennen, in dem man aber dennoch aufeinander angewiesen ist. Dazu kommen Krankheitsgefahren und Sicherheitsrisiken, und auch das Arbeiten in fremden, manchmal auf den ersten Blick nicht sinnvoll erscheinenden Strukturen. Stress und Konflikte innerhalb des Teams und nach außen sind vorprogrammiert und werden auch nie ganz auszuschließen sein.

Wer gut vorbereitet in einen Einsatz geht, nimmt es gelassener, bleibt im Einsatz ruhig und stabilisiert das Team. In Extremfällen kann diese Umsicht akute Gefahren abwenden und Leben retten.

LandsAid bietet bei der Einsatzvorbereitung die Unterstützung von erfahrenen humanitären Helfern an, gepaart mit dem Spezialwissen von Auslandsexperten der Bundeswehr.

Die Seminare finden im Regelfall an Wochenenden statt. Gemeinsam erfolgt die Anreise zu einem Lagerplatz, an dem möglichst einsatznahe Bedingungen herrschen. In einem dafür von den Teilnehmern selbst aufgebauten Sanitätszelt findet der theoretische Unterricht statt, der durch praktische Einheiten ergänzt wird.

Dabei wird auf eine ruhige, freundliche Atmosphäre Wert gelegt. Abends gibt es Gelegenheit zum geselligen Beisammensein am Lagerfeuer.

LandsAid hat im Jahr 2006 in fünf Einstiegsseminaren 74 Teilnehmer und in einem Aufbauseminar 20 potenzielle Einsatzkräfte geschult und kennen gelernt. Einige von ihnen standen im vergangenen Jahr bereits bei einem Auslandseinsatz in den Diensten von LandsAid und wieder andere werden in der Zukunft von LandsAid in einen Einsatz geschickt werden. Fast alle von ihnen haben sich in der LandsAid Datenbank registrieren lassen. Aus diesem Personalbestand rekrutiert LandsAid seine Projektmitarbeiter. Das bietet LandsAid die Möglichkeit je nach Projektanforderung die optimale personelle Besetzung sicherzustellen. LandsAid bietet darüber hinaus anderen humanitären Hilfsorganisation die Möglichkeit, Personal für ihre Auslandsprojekte anzufordern.

#### 4. Jahresabschluss 2006

##### Vermögensübersicht 2006

LandsAid e.V., Kaufering, für die Zeit vom 10.01.2006 bis 31.12.2006

<b>Aktiva</b>	<b>per 31.12.06 in Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	
I: Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Software	204,90
II. Sachanlagen	
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.205,05
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
I. Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	
1. Barbestand	1.191,12
2. Girokonten	28.169,00
3. Geldmarktkonto	25.011,75
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.781,82</b>
<b>Passiva</b>	<b>per 31.12.06 in Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	
I: übrige Ergebnisvorträge	
1. aus ideellem Bereich	58.770,07
2. aus Vermögensverwaltung	11,75
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.781,82</b>

Richtigkeit und Vollständigkeit der Vermögensübersicht von LandsAid e.V. für das Jahr 2006 werden hiermit versichert.

Kaufering, den 19. Januar 2007

Michael Prestele  
Geschäftsführer

Joachim Schön  
2. Vorstand

Sylvia Rohrhirsch  
3. Vorstand

## Gewinn und Verlustrechnung 2006

LandsAid e.V., Kaufering, für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

<b>Einnahmen</b>		<b>per 31.12.06 in Euro</b>
I:	Sonstige Zuwendungen	
1.	Mitgliedsbeiträge	144,00
2.	Seminareinnahmen	10.113,00
3.	Geldspenden-Zuwendungen	79.835,78
4.	Geldspenden mit Aufwandsverzicht	8.944,78
5.	Sachspenden	6.378,87
6.	Projektspenden	16.077,50
II.	Erträge des Vereinsvermögens	
1.	Zinserträge	17,19
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>121.511,12</b>
<b>Ausgaben</b>		<b>per 31.12.06 in Euro</b>
I:	Projekte Kenia	11.897,60
II.	Projekte Uganda	7.174,18
IV.	Seminarkosten	2.971,36
V.	Allgemeine Ausgaben	
1.	Personalkosten	10.311,00
2.	Honorare, freiwillige Personalkosten	2.850,00
3.	Raumkosten	1.240,00
4.	Telefon, Porto	1.528,36
5.	Abschreibungen	5.558,53
6.	Reisekosten	273,39
7.	Büromaterial	1.908,29
8.	Tzeitschriften, Fachliteratur	49,95
9.	Kosten Geldverkehr	128,50
10.	Abgaben an Behörden, Ämter, Verbände	422,16
11.	Notarkosten	15,08
12.	Repräsentationskosten, Bewirtung	28,00
VI.	Werbeausgaben	16.372,90
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>62.729,30</b>
<b>Überschuss</b>		<b>58.781,82</b>

Richtigkeit und Vollständigkeit der Gewinn- und Verlustrechnung von LandsAid e.V. für das Jahr 2006 werden hiermit versichert.

Kaufering, den 19. Januar 2007

Michael Prestele  
Geschäftsführer

Joachim Schön  
2. Vorstand

Sylvia Rohrhirsch  
3. Vorstand



## Bericht der Revisionsbeauftragten

Der Jahresabschluss des LandsAid e.V. per 31.12.2006 wurde von den in der Mitgliederversammlung vom 10.01.2006 für 2 Jahre beauftragten Kassenprüfern Anton Schreivogel und Rolf Gierer in den Geschäftsräumen des Vereins geprüft.

Auskünfte gaben bereitwillig der Buchhalter Remo Feihl und der Vorstand Michael Prestele.

Die Kasse wurde kontrolliert und ergab einen Kassenbestand von 1.191,12 Euro, der mit der Buchführung übereinstimmt. Die Bar-Belege wurden in Stichproben geprüft. Es ergaben keine Beanstandungen.

Der Verein unterhält folgende Bankkonten:

VR-Bank Landsberg, Konto-Nr.10022 Betrag:	28.128,69 Euro
Sparkasse Landsberg, Konto-Nr.14001 Betrag:	40,31 Euro
VR-Bank Landsberg, Konto-Nr. 7600862746 Betrag:	25.011,75 Euro

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein. Die Belege wurden in Stichproben geprüft. Es ergaben keine Beanstandungen.

Nach den vorgelegten Unterlagen hat der Verein keine Forderungen.  
An Verbindlichkeiten hat der Verein keine.

Das Anlagevermögen des Vereins beträgt 9.968,48 Euro und wurde durch eine Bestandsaufnahme zum Jahresende nachgewiesen. Der Nachweis stimmt mit dem Anlagenspiegel und den Konten der Buchführung überein.

Alle Konten der Buchführung sind in den Jahresabschluss eingeflossen. Nach mündlicher Erklärung des Buchhalters existieren keine weiteren Konten auf den Namen des Vereins.

Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Die Prüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen. Soweit von unserer Prüfung erfasst, lagen für alle Ausgaben, die sich nicht zwangsläufig aus dem laufenden Geschäftsverkehr ergaben, satzungsmäßige Beschlüsse vor.

Die Buchführung ergibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen Bereichen des Vereins. Nach unseren Feststellungen sind die für unseren Verein geltenden steuerlichen Bestimmungen beachtet worden.

Die Ausgaben erfolgten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und entsprechen dem satzungsmäßig festgelegten Vereinszweck.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Vereinssatzung sowie den steuerlichen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften.

Kaufering, 19.01.07

Rolf Gierer

Anton Schreivogel

Wir beantragen, den Vorstand zu entlasten.

## 5. Das LandsAid Team

Am Schluss soll noch die Gelegenheit genutzt werden, Ihnen die Organisationsstruktur des Vereins und die Köpfe vorzustellen, die sich hinter den einzelnen Positionen verbergen. Grundsätzlich wird bei LandsAid darauf Wert gelegt, dass sich alle Mitglieder auch aktiv ins Vereinsgeschehen in irgendeiner Form einbringen. Der Verein besitzt eine kraft Satzung festgelegte feste Struktur, um eine effiziente Arbeitsweise zu ermöglichen. Leitgedanke ist dabei ein hohes Maß an Mitbestimmung aller Mitglieder und vor allem aller Mitarbeiter.

LandsAid e.V. besteht aus einem dreiköpfigen Vorstand, dessen erster Vorstand in Personalunion Geschäftsführer ist, einer Mitgliederversammlung als Kontrollorgan des Vorstandes mit derzeit vierzehn Mitgliedern, dessen Zahl jedoch zwanzig nicht übersteigen darf und fünf größtenteils ehrenamtlich beschäftigten Mitarbeitern zur Erledigung des Tagesgeschäfts.

### • Vorstand

#### 1. Vorsitzender und Geschäftsführer (Gründer des Vereins): **Michael Prestele**

Ausbildung/Beruf: B.A. Honours Degree in European Business, Diplom-Betriebswirt (FH),  
Rettungssanitäter

Michael hat in den vergangenen drei Jahren zahlreiche humanitäre Hilfsprojekte beantragt, organisiert, koordiniert, betreut und abgeschlossen. Er kennt die Arbeit „an der Front“ genauso gut wie den hierzu notwendigen Schreibtisch im Hintergrund. Nach der Besetzung des Irak durch US-Truppen hielt er sich 16 Monate im Irak auf und baute bzw. renovierte dort mit einem irakischen Team mehrere Schulen, Sportplätze und einen Kindergarten mit Spielplatz. Weitere Einsatzerfahrungen sammelte er bisher in der Krisenregion Darfur (Sudan), im Iran, in Jordanien, Litauen, Niger, Rumänien und der Türkei. Private Reisen führten ihn u.a. durch die algerische Sahara, Australien und Neuseeland, Nepal, Papua-Neuguinea und die Südsee.

#### 2. Vorsitzender und stellv. Geschäftsführer: **Joachim Schön**

Ausbildung/Beruf: Dipl.-Germanist, Journalist/PR-Referent, Projektleiter

Nach langjähriger Tätigkeit als Journalist und Redakteur bei großen Zeitungen und Verlagen wechselte Joachim im Januar 1999 in den humanitären Bereich und hat seitdem alle Seiten der Arbeit einer Hilfsorganisation kennen gelernt. Er sammelte Erfahrungen als Einsatzleiter von medizinischen Teams in Kriegs- und Katastrophenregionen, wie zum Beispiel in Kolumbien, Albanien und Mosambik. Er leitete 2001 den Wiederaufbau von acht Grundschulen im Erdbebengebiet von Gujarat (Indien). Intensiv beschäftigt hat sich Joachim vor allem mit Verwaltung und Organisation eines Non-Profit-Vereins. Neben der Arbeit als Presse- und Öffentlichkeitsreferent war er verantwortlich für die Bereiche Fundraising, Spenderbetreuung, EDV und Internetauftritt.

#### 3. Vorsitzende: **Sylvia Rohrhirsch**

Ausbildung/Beruf: examinierte Krankenschwester

Sylvia ist staatlich geprüfte Krankenschwester und war Gründungsmitglied des Arbeiter-Samariter-Bundes e.V. im Landkreis Neu-Ulm. Bis zur Geburt ihrer beiden Töchter hat sie auf einer interdisziplinären Intensivstation und im Rettungsdienst gearbeitet. Während dieser Zeit war sie beim Aufbau einer der ersten Schnelleinsatzgruppen des Roten Kreuzes in Bayern beteiligt. Sylvia ist zurzeit als Ausbildungsleiterin, interne Auditorin und Qualitätsmanagementbeauftragte der Pflegedienste beim ASB beschäftigt.

Im Oktober 2005 war sie zuletzt mit einem internationalen Ärzteteam im Erdbebengebiet in Pakistan und hat neben der Versorgung der Opfer im Kaschmir die Hilfspflegerkräfte vor Ort in postoperativer Wundversorgung geschult.

## • **Ordentliche Mitglieder**

Anzahl: 14  
(Stand: 10. Januar 2007)

## • **Mitarbeiter**

### 1. **Michael Prestele, Geschäftsführer und Projektmanager**

### 2. **Jochen Schuppener, Personalmanager**

Ausbildung/Beruf: M.A. Intercultural Studies, Krankenpfleger

Jochen und seine Frau Christine haben mit ihren drei Kindern acht Jahre als Mitarbeiter einer Entwicklungshilfe- und Missionsgesellschaft im Ausland gelebt und gearbeitet. Als Schulungsleiter in Thailand und England hat er multinationale Teams auf ihre Einsätze in China und Südostasien vorbereitet und vor Ort betreut. Außer mehreren Trainingskursen mit der „University of the Nations“, Hawaii/USA in diesem Bereich hat Jochen einen M.A. – Abschluss in „Intercultural Studies“ der „Columbia International University“, South Carolina/USA absolviert. Neben einer freiberuflichen Dozententätigkeit arbeitete er zuletzt als Team Coach für eine Not- und Katastrophenhilfsorganisation, wo er für die Rekrutierung, Schulung, Betreuung und Nachsorge von ca. 750 ehrenamtlichen medizinischen Fachkräften und voll angestellten Fachkräften in internationalen Hilfsprojekten verantwortlich war. Gemeinsam mit Christine arbeitet er außerdem im Bereich der Familien- und Eheberatung, gerade auch im interkulturellen Kontext.

### 3. **Remo Feihl, Verwaltung/Buchhaltung**

Ausbildung/Beruf: Diplom-Betriebswirt (FH), Student der Politikwissenschaften M.A.

Remo hat nach dem Abschluss als Diplom-Betriebswirt (FH) mehrere Jahre als Personalreferent in amerikanischen Wirtschaftsunternehmen gearbeitet. Mit dem Ziel einer beruflichen Neuausrichtung hat er 2003 ein Magisterstudium in den Fächern Politikwissenschaften, Französische Literatur und Geschichte an der Universität Augsburg aufgenommen. Nach dem Studienabschluss, der für Ende 2007 geplant ist, möchte Remo seinen Berufsweg im Bereich Humanitäre Hilfe oder internationale Politik fortsetzen.

### 4. **Marlies Strobl, Büro-/Projektmanagement**

Ausbildung/Beruf: Ethnologin M.A., Interkulturelle Trainerin / Coach

Marlies hat in München Ethnologie, Interkulturelle Kommunikation und Betriebswirtschaftslehre studiert und währenddessen Auslands- und Feldforschungserfahrung in Ostafrika, Lateinamerika und Kanada gesammelt. 2002 hat sie bereits einen medizinischen Hilfseinsatz mit einer christlichen Organisation in Äthiopien geleitet. Sie hat bisher in der Auslandsabteilung eines internationalen Kinderhilfswerks gearbeitet sowie als Assistentin der Geschäftsführung in einem weltweit agierenden Unternehmen der Luftfahrtbranche. Berufsbegleitend hat sie im vergangenen Jahr ein Aufbaustudium als Interkulturelle Trainerin und Coach an der Universität in Jena absolviert. Neben ihrer Tätigkeit bei LandsAid arbeitet sie momentan als Koordinatorin eines christlichen Hochschulnetzwerkes der Münchner Universitäten und Fachhochschulen und ist zudem als Vorstand in einem deutschlandweiten Netzwerk zertifizierter Interkultureller Trainer engagiert.